

Der Bundeshaushalt 1964

Der vorläufige Gebarungserfolg erlaubt einen zusammenfassenden Überblick über den Bundeshaushalt 1964. Ein Vergleich mit den Zahlen des Rechnungsabschlusses 1963 und den für 1965 veranschlagten Ausgaben und Einnahmen vermittelt außerdem wertvolle zusätzliche Aufschlüsse über die derzeitigen Tendenzen der Budgetpolitik.

Das Defizit im Bundeshaushalt hat sich seit 1961 ständig vergrößert und erreichte 1964 4,6 Mrd. S gegen 4,1 und 1,7 Mrd. S in den Jahren 1963 und 1962. Nach Abzug der Schuldentilgungen verblieb noch immer ein konjunkturwirksames *Netto-Defizit* von 2,8 Mrd. S (gegen 2,6 Mrd. S und 0,5 Mrd. S in den Vorjahren). Berücksichtigt man jedoch, daß 1964 verschiedene *Auslandtransaktionen* die inländische Nachfrage nicht berührten (Zahlungen an den Internationalen Währungsfonds und sonstige internationale Institutionen, Heereslieferungen aus dem Ausland und Hilfsfondsgebarung mit Ausgaben von zusammen 1,9 Mrd. S, denen nur 0,6 Mrd. S Zahlungseingänge aus dem Ausland gegenüberstehen, z. B. aus dem Kreuznacher Abkommen), dann verringert sich das *inlandwirksame Defizit* auf 1,5 Mrd. S. Es ist um mehr als 1 Mrd. S niedriger als 1963. Wenn auch die allgemeine Konjunkturlage schon 1964 ein eher neutrales Budget nahegelegt hätte, so bedeutet der Rechnungsabschluß 1964 immerhin einen wichtigen Fortschritt auf dem Wege zu einer konjunkturgerechten Budgetpolitik. Der Voranschlag für 1965 sieht folgerichtig eine ökonomisch ausgeglichene

Gebarung vor, in der das formale Defizit von der Schuldentilgung kompensiert wird.

Obwohl sich die Einnahmen sehr günstig entwickelten, ist der formale Abgang von 4,64 Mrd. S um 0,77 Mrd. S höher, als der Voranschlag annahm. Er wurde mit neuen Schulden von 4,80 Mrd. S (brutto) finanziert. Die Überschreitung des präliminierten Defizites erklärt sich ausschließlich aus den hohen, nicht veranschlagten (inlandunwirksamen) Ausgaben im außerordentlichen Haushalt (Währungsfonds, Heeresanschaffungen). Ohne sie sind die Gesamtausgaben seit dem Vorjahr um 8% gestiegen, weniger stark als das Nationalprodukt (+10%). Die Einnahmen entwickelten sich proportional (+10%). Im Vergleich zum *Voranschlag 1964* lagen die tatsächlichen Ausgaben um 4% (ohne unwirksame a. o. Ausgaben um 2%) und die Einnahmen um 3% höher. Die geringfügigen Überschreitungen der Budgetansätze erklären sich aus einer übervorsichtigen Prognose des Sozialproduktzuwachses.

Im Gegensatz zum Vorjahr wurden 1964 vor allem die Investitionsausgaben stark vermehrt (+18%). Der Bund leistete damit einen wichtigen

Der Bundeshaushalt seit 1963

	Ausgaben			Einnahmen			Überschuß (+), Abgang (-)		
	1963 Erfolg	1964 Vorläufiger Erfolg Mill. S	1965 Bundes- voranschlag	1963 Erfolg	1964 Vorläufiger Erfolg Mill. S	1965 Bundes- voranschlag	1963 Erfolg	1964 Vorläufiger Erfolg Mill. S	1965 Bundes- voranschlag
Ordentliche Gebarung									
Hoheitsverwaltung	41 231 ¹⁾	41 577	47 068	41 611 ¹⁾	43 839	49 189	+ 380	+ 2 262	+ 2 121
Monopole	846	790	793	1 344	1 261	1 301	+ 498	+ 471	+ 508
Betriebe	5 384	5 964	6 358	5 229	5 844	6 041	- 155	- 120	- 317
Bundesbahnen	8 550	9 179	9 588	6 764	6 879	7 262	- 1 786	- 2 300	- 2 326
Zusammen	56 011 ¹⁾	57 510	63 807	54 948 ¹⁾	57 823	63 793	- 1 063	+ 313	- 14
Außerordentliche Gebarung									
Hoheitsverwaltung	1 970	3 924	2 238	35	232	—	- 1 935	- 3 692	- 2 238
Betriebe	1 094	1 266	750	—	—	—	- 1 094	- 1 266	- 750
Zusammen	3 064	5 190	2 988	35	232	—	- 3 029	- 4 958	- 2 988
Gesamterfolg	59 075¹⁾	62 700	66 795	54 983¹⁾	58 055	63 793	- 4 092	- 4 645	- 3 002
Anlehensgebarung	878 ²⁾			4 620 ²⁾			+ 3 742	+ 4 801	
Unwirksame Gebarung	445			632			+ 187		
Veränderung der Kassenbestände							- 27		

¹⁾ Von Durchlaufposten (2 447 Mill. S) noch nicht bereinigte Werte — ²⁾ Ohne Prolongierung und Konvertierung von Finanzschulden (Durchlaufposten)

Beitrag zur Belebung der bis dahin ziemlich schwachen Investitionstätigkeit. Andererseits gingen vom Budget keine übermäßigen konsumfördernden Impulse aus. Auch dieser Effekt entsprach den Zielsetzungen einer konjunkturorientierten Budgetpolitik. Das Phänomen der „gespaltenen“ Konjunktur, an dem die österreichische Wirtschaft seit Mitte 1961 krankte, war jedenfalls 1964 nicht zuletzt dank der Budgetpolitik nicht mehr so stark ausgeprägt wie in den früheren Jahren

Struktur der Bundesausgaben

Die *Gesamtausgaben* des Bundes waren 1964 mit 62 70 Mrd S (davon 5 19 Mrd S im a. o. Haushalt) ohne Durchlaufposten um 6 07 Mrd S oder 11% höher als 1963. Der Mehraufwand wurde zu einem bedeutenden Teil produktiv oder für staatspolitische Zwecke verwendet. Für Investitionen (einschließlich Investitionsförderung und Instand-

haltung) wurden 1 39 Mrd S zusätzlich aufgewendet. Von den übrigen Mehrausgaben entfielen 1 62 Mrd. S auf den Personalaufwand, 0 91 Mrd S auf unvorhersehbare Zahlungen an den Internationalen Währungsfonds (Abrufe für Italien und Großbritannien), 0 77 Mrd S auf Beihilfen und Unterstützungen, 0 71 Mrd. S auf Zuschüsse an die Sozialversicherung, 0 69 Mrd S auf den Sachaufwand der Landesverteidigung und 0 46 Mrd. S auf Kosten der Staatsschuld. Nennenswerte Einsparungen ergaben sich nur im Kapitel „Staatsvertrag“ (−0 44 Mrd S), hauptsächlich infolge des Auslaufens der Ablöselieferungen an die UdSSR (−0 28 Mrd S).

Der *Personalaufwand* erhöhte sich um 8% (+1 62 Mrd. S) auf 20 99 Mrd. S. Davon entfielen 14 86 Mrd S auf Aktivbezüge und 6 13 Mrd S auf Pensionen. Seit 1961 hat sich der Anteil der Personalkosten an den Gesamtausgaben auf einem Drittel (33%) stabilisiert.

Struktur der Bundesausgaben

	1963	1964		1965
	Erfolg	Vorläufiger Erfolg	Zunahme (+) Abnahme (−)	Bundesvoranschlag
Mill S				
I Ordentliche Gebarung der Hoheitsverwaltung				
Personalaufwand für Aktive	7 652	8 481	+ 829	9 221
Pensionen	2 743	2 901	+ 158	2 994
Beihilfen Renten Unterstützungen	6 992	7 760	+ 768	7 976
Zuschüsse an Sozialversicherungsträger	4 640	5 347	+ 707	5 916
Subventionen	2 842	2 857	+ 15	3 152
Staatsschuld	2 737	3 194	+ 457	4 458
Brutto-Invest der ordentl. Gebarung	2 277	2 687	+ 410	2 918
Investitionsförder d ordentl. Gebarung	940	952	+ 12	1 265
Instandhaltung und Reparaturen	547	641	+ 94	681
Ablöselieferungen an die UdSSR	331	51	− 280	—
Sonstige Leistungen aus dem Titel des Staatsvertrages	931	771	− 160	958
Landesverteidigung (ohne Personalaufwand; s. o.)	1 295	1 258	− 37	1 891
Erwerb von Vermögenswerten	735	420	− 315	707
Laufende Transfers an Länder und Gemeinden	500	592	+ 92	638
Durchlaufposten	2 447	—	− 2 447	—
Übriger Sachaufwand (Restpost)	3 622	3 665	+ 43	4 293
Summe I	41 231	41 577	+ 346	47 068
II Ordentliche Gebarung der Monopole und Betriebe				
Personalaufwand für Aktive	5 926	6 378	+ 452	6 616
Pensionen	3 053	3 231	+ 178	3 323
Betriebsaufwand	3 992	3 942	− 50	4 226
Instandhaltung	840	840	0	878
Brutto-Investit der ordentl. Gebarung	969	1 542	+ 573	1 696
Summe II	14 780	15 933	+ 1 153	16 739
III Außerordentliche Gebarung				
Landesverteidigung	531	1 261	+ 730	105
A. o. Invest der Hoheitsverwaltung	699	697	− 2	768
A. o. Invest der Betriebe	1 080	1 250	+ 170	746
A. o. Förderung der Landwirtschaft („Grüner Plan“)	220	196	− 24	375
Sonstige a. o. Investitionsförderung (Darlehen Kapitalerwerb usw.)	534	1 786	+ 1 252	994
Summe III	3 064	5 190	+ 2 126	2 988
Gesamtausgaben (I bis III)	59 075	62 700	+ 3 625	66 795

Personalaufwand

	1963	1964		1965
	Erfolg	Vorläufiger Erfolg	Zunahme (+) Abnahme (−)	Bundesvoranschlag
Mill S				
Löhne und Gehälter der Aktiven				
Hoheitsverwaltung	7 652	8 481	+ 829	9 221
Monopole und Betriebe	5 926	6 378	+ 452	6 616
	13 578	14 859	+ 1 281	15 837
Pensionen				
Hoheitsverwaltung	2 743	2 901	+ 158	2 994
Monopole und Betriebe	3 053	3 231	+ 178	3 323
	5 796	6 132	+ 336	6 317
Insgesamt				
Hoheitsverwaltung	10 395	11 382	+ 987	12 215
Monopole und Betriebe	8 979	9 609	+ 630	9 939
	19 374	20 991	+ 1 617	22 154

Der Aufwand für *Beihilfen, Renten und Unterstützungen* (ohne Pensionen) stieg um 11% (+0 77 Mrd. S) auf 7 76 Mrd. S. Die Kinder- und Familienbeihilfen erhöhten sich neuerlich um 0 45 Mrd S, weil die Nachziehung von 1963 erstmals ganzjährig wirksam war. Außerdem wurden die Kriegsofferrenten (+0 15 Mrd. S) und die Sätze der Arbeitslosenversicherung erhöht (+0 10 Mrd S).

Die *Zuschüsse zur Sozialversicherung* erforderten auch nach der Rentenreform noch um 15% mehr Bundesmittel als im Vorjahr (+0 71 Mrd. S).

Die *Subventionen* konnten erstmals seit vielen Jahren — allerdings auf dem hohen Niveau von 2 86 Mrd S — vorübergehend stabilisiert werden. Sie werden aber 1965 neuerlich weiter steigen, nicht nur weil die Milchwirtschaft zusätzliche Mittel be-

Beihilfen, Renten und Unterstützungen

	1963	1964		1965
	Erfolg	Vorläufiger Erfolg	Zunahme (+) / Abnahme (-)	Bundesvoranschlag
Mill. S				
Kinder- und Familienbeihilfen	4.415	4.866	+451	4.778
Kriegsopferfürsorge	1.403	1.553	+150	1.701
Arbeitslosenunterstützungen	794	896	+102	1.030
Opferfürsorge und Kleinstrentner	90	100	+ 10	118
Stipendien	21	90	+ 69	113
Sonstiges	269	255	- 14	236
	6.992	7.760	+768	7.976

anspricht, sondern auch weil staatliche Industriebetriebe in zunehmendem Maße unterstützt werden müssen (z. B. Hütte Krems). Außerdem läuft die Entwicklungshilfe stärker an.

Subventionen

	1963	1964		1965
	Erfolg	Vorläufiger Erfolg	Zunahme (+) / Abnahme (-)	Bundesvoranschlag
Mill. S				
Brotgetreide	694	666	-28	640
Milch	1.669	1.662	- 7	1.747
Sonstige Lebensmittel	53	39	-14	43
Futtermittel	90	163	+73	198
Düngemittel	276	244	-32	268
Sonstige Agrarsubventionen	17	13	- 4	16
Subventionen an die übrige Wirtschaft	37	40	+ 3	173
Entwicklungshilfe	6	30	+24	67
	2.842	2.857	+15	3.152

Die Kosten der *Staatsschuld* stiegen um 17% (+0,46 Mrd. S) auf 3,19 Mrd. S. Vom Gesamtaufwand entfielen 1,38 Mrd. S auf Zinsen und Spesen und 1,81 Mrd. S auf Tilgungen. Die Staatsschuld wurde durch Umwandlung des Großteiles der „schwebenden Schuld“ in langfristige fundierte Schulden so gut wie ganz konsolidiert.

Das *Investitionsbudget* des Bundes wurde 1964 mit 9,15 Mrd. S (+1,39 Mrd. S oder +18%) besonders reichlich dotiert. Am stärksten wurden die Brutto-Anlageinvestitionen ausgeweitet (um 1,15 Mrd. S oder +23% auf 6,18 Mrd. S), aber auch für Instandhaltung (+0,10 Mrd. S oder 6%) und für Investitionsförderung in anderen Bereichen der Wirtschaft (+0,14 Mrd. S oder +12%) wurden mehr Mittel bereitgestellt.

Das Bundesbudget gab damit den eher flauen Investitionen kräftige Impulse. Besonders Bahn und Post (+0,73 Mrd. S) haben Investitionsgüter lebhaft nachgefragt.

Zu den Bundesinvestitionen im weiteren Sinne zählen auch die *öffentlichen Wohnbaufonds*, die vom Bund verwaltet aber nicht im Bundesbudget verrechnet werden. Beiden Fonds (Wohnhaus-Wiederaufbau-Fonds und Bundes-Wohn- und Siedlungs-Fonds) standen 1964 2,3 Mrd. S an Steuern, Anlei-

Investitionen, Instandhaltung und Investitionsförderung des Bundes

	1963	1964		1965
	Erfolg	Vorläufiger Erfolg	Zunahme (+) / Abnahme (-)	Bundesvoranschlag
Mill. S				
I Hoheitsverwaltung				
Straßen und Brücken	2.071	2.296	+ 225	2.469
Hochbauten	474	584	+ 110	656
Wasserbau und sonstige Bauten	112	132	+ 20	95
Inventar Maschinen, Fahrzeuge	319	372	+ 53	466
Investitionen insgesamt	2.976	3.384	+ 408	3.686
Instandhaltung	547	641	+ 94	696
II Bundesbetriebe und Monopole				
Bundesbahnen	1.344	1.648	+ 304	1.786
Post	616	1.041	+ 425	527
Sonstige	89	103	+ 14	129
Investitionen insgesamt	2.049	2.792	+ 743	2.442
Instandhaltung	840	840	0	878
III Investitionsförderung				
Wohnungsbau	202	268	+ 66	130
Land- und Forstwirtschaft	487	622	+ 135	816
Industrie, Gewerbe, Handel	160	114	- 46	57
Sonstige Darlehen und Zuschüsse ¹⁾	311	293	- 18	664
Summe III	1.160	1.297	+ 137	1.667
Investitionen, Instandhaltung und Investitionsförderung insgesamt	7.757	9.148	+1.391	9.569
davon Brutto-Investitionen	5.025	6.176	+1.151	6.128
Instandhaltung ²⁾	1.572	1.675	+ 103	1.774
Investitionsförderung	1.160	1.297	+ 137	1.667

¹⁾ Hochschulen (Zuschuß an Länder), Atomenergie usw. — ²⁾ Davon militärische Bauten 185, 194 bzw. 200 Mill. S

hen und Bundeszuschüssen zur Verfügung. Tatsächlich verbaut wurden 1,9 Mrd. S, um 0,30 Mrd. S (+19%) mehr als im Vorjahr. Ein Teil der Fondsmittel muß für den Schuldendienst sowie für sonstige Ausgaben abgezweigt werden, der Rest wird für bereits genehmigte, aber noch nicht abgerechnete Bauten reserviert.

Baufinanzierung der öffentlichen Wohnbaufonds

	1963	1964		1965
	Erfolg	Vorläufiger Erfolg	Zunahme (+) / Abnahme (-)	Schätzung
Mill. S				
I Gewährte Darlehen				
Wohnhaus-Wiederaufbau-Fonds (WWF)	981	1.211	+230	1.400
Bundes-Wohn- und Siedlungs-Fonds (BWSF)	602	673	+ 71	800
Gefördertes Bauvolumen	1.583	1.884	+301	2.200
II Bedeckung				
Beiträge zum WWF	1.138	1.284	+146	1.450
Wohnbauförderungsbeiträge (zum BWSF)	484	562	+ 78	650
Darlehensaufnahme	—	400	+400	600
Bundeszuschüsse	20	100	+ 80	—
	1.642	2.346	+704	2.700

Struktur der Bundeseinnahmen

Die *Gesamteinnahmen* des Bundes erreichten 58,05 Mrd. S, um 5,52 Mrd. S oder 10,5% (ohne Durchlaufposten) mehr als 1963. Sie stiegen fast gleich stark wie das Brutto-Nationalprodukt

(+10%). Die Steuer- und Abgabenerträge wuchsen um 11%, die Betriebseinnahmen um 5% und alle übrigen Einnahmen um 16%.

Struktur der Bundeseinnahmen

	1963	1964	1965	Bundes- vor- anschlag
	Erfolg	Vor- läufiger Erfolg	Zunahme (+) Abnahme (-)	
	Mill S			
I Laufende Einnahmen d. Hoheitsverwaltung				
Steuern und Abgaben	28.875	32.090	+3.215	37.001
Steuerähnliche Einnahmen	5.664	6.293	+ 629	6.673
Laufende Beiträge d. Länder u. Gemeinden	452	459	+ 7	480
Überweisungen aus dem Ausland	45	597	+ 552	591
Zinsen	376	350	- 26	320
Darlehensrückflüsse	206	340	+ 134	265
Gewinnanteile und Vermögenserträge	977	760	- 217	832
Veräußerungserlöse	388	400	+ 12	414
Pensionsbeiträge der Beamten	235	260	+ 25	265
Durchlaufposten	2.447	—	-2.447	—
Laufende Ressort-einnahmen und Kosten- ersätze (Restpost)	1.946	2.290	+ 344	2.348
Summe I	41.611	43.839	+2.228	49.189
II Einnahmen der Monopole und Bundes- betriebe				
Monopole	1.344	1.261	- 83	1.301
Post	4.236	4.804	+ 568	5.020
Bundesbahnen	6.764	6.879	+ 115	7.262
Sonstige Betriebe	993	1.040	+ 47	1.021
Summe II	13.337	13.984	+ 647	14.604
Ordentliche Einnahmen (Summe I und II)	54.948	57.823	+2.875	63.793
III Außerordentliche Gebarung	35	232	+ 197	—
Einnahmen insgesamt (Summe I bis III)	54.983	58.055	+3.072	63.793

An öffentlichen Abgaben gingen brutto 48 60 Mrd. S (+5 43 Mrd. S oder 13%) und netto (nach Abzug der Ertragsanteile) 32 09 Mrd. S (+3 21 Mrd. S oder 11%) ein. Der Ertragszuwachs verteilt sich, ebenso wie im Vorjahr, fast gleichmäßig auf die direkten (+12%) und indirekten Steuern (+13%). Im Vergleich zum Voranschlag war das Steueraufkommen netto um 1 28 Mrd. S (+4%) höher, weil die Wirtschaft 1964 stärker expandierte, als ursprünglich angenommen wurde.

Von den direkten Steuern (20 19 Mrd. S) brachte die veranlagte Einkommensteuer (5 17 Mrd. S) um 0 40 Mrd. S (8%), die Körperschaftsteuer (2 41 Mrd. S) um 0 23 Mrd. S (10%) und die Gewerbesteuer (3 98 Mrd. S) um 0 34 Mrd. S (9%) mehr als 1963. Weit stärker stieg das Lohnsteuer-aufkommen (um 0 83 Mrd. S oder 22% auf 4 64 Mrd. S), weil sich der Effekt der Steuersenkung von 1962, der die Einkommensteuererträge noch beeinflusst, für die Lohnsteuerpflichtigen bereits im Vorjahr erschöpft hat.

Von den indirekten Steuern (28 41 Mrd. S) entfielen allein 12 83 Mrd. S (+1 71 Mrd. S oder 15%) auf die Umsatzsteuer. Die hohe Zuwachsrates, die jene des Sozialproduktes (+10%) weit übersteigt,

erklärt sich insbesondere aus der Kürzung der Export-Rückvergütungssätze. Die Zölle (3 96 Mrd. S) warfen um 0 36 Mrd. S (10%), die Verbrauchssteuern (6 14 Mrd. S) um 0 52 Mrd. S (9%) und die Gebühren- und Verkehrssteuern (5 30 Mrd. S) um 0 63 Mrd. S (12%) mehr ab als 1963.

Steuern und steuerähnliche Einnahmen

	1963	1964	1965	Bundes- vor- anschlag
	Erfolg	Vor- läufiger Erfolg	Zunahme (+) Abnahme (-)	
	Mill S			
A. Steuern				
1 Direkte Steuern				
Einkommensteuer	4.768	5.172	+ 404	6.000
Lohnsteuer	3.809	4.636	+ 827	5.700
Körperschaftsteuer	2.182	2.408	+ 226	3.000
Vermögensteuer (einschl. Sondersteuer)	896	913	+ 17	810
Gewerbesteuer	3.637	3.978	+ 341	4.600
Beiträge zum WWF	1.084	1.232	+ 148	1.479
Beiträge f. d. Länder zur Wohnbauförderung	542	616	+ 74	739
Beiträge für den Familienbeihilfen- Ausgleichsfonds	325	369	+ 44	444
Wohnbauförderungsbeitrag (BWSF)	484	562	+ 78	570
Sonstige direkte Steuern	256	303	+ 47	291
Summe 1	17.983	20.189	+2.206	23.633
2 Indirekte Steuern				
Umsatzsteuer	11.124	12.830	+1.706	15.300
Zölle	3.599	3.963	+ 364	4.600
Tabaksteuer	2.178	2.293	+ 115	2.490
Mineralölsteuer	2.810	3.157	+ 347	3.600
Biersteuer	484	523	+ 39	600
Weinsteuer, Branntweinabgabe usw.	154	170	+ 16	183
Rechnungstempel	1.861	2.111	+ 250	2.575
Beförderungssteuer	522	536	+ 14	600
Gründerwerbssteuer	336	375	+ 39	360
Versicherungssteuer	264	293	+ 29	360
Kraftfahrzeugsteuer	316	429	+ 113	450
Erbschaftsteuer	167	192	+ 25	210
Erbschaftsteueräquivalent	235	253	+ 18	300
Außenhandelsförderungsbeitrag	205	231	+ 26	240
Sonstige Gebühren und Abgaben	940	1.059	+ 119	1.199
Summe 2	25.195	28.415	+3.220	33.067
Öffentliche Abgaben brutto	43.178	48.604	+5.426	56.700
Überweisungen an Länder, Gemeinden, Fonds usw.	14.703	16.514	+2.211	19.699
Öffentliche Abgaben netto (Summe A)	28.875	32.090	+3.215	37.001
B. Steuerähnliche Einnahmen				
Arbeitslosenversicherungsbeiträge	963	1.050	+ 87	1.094
Dienstgeberbeiträge zum Kinderbeihilfen- Ausgleichsfonds	3.599	3.979	+ 380	4.200
Beiträge zum Familienbeihilfen-Ausgleichsfonds	394	439	+ 45	514
Sonderbeiträge gem. § 12 Wohnungs- beihilfengesetz	327	346	+ 19	347
Zweckgeb. Einnahmen für Preisausgleiche	365	462	+ 97	500
Sonstige	16	17	+ 1	18
Summe B	5.664	6.293	+ 629	6.673
Steuern und steuerähnliche Einnahmen des Bundes insgesamt (A+B)	34.539	38.383	+3.844	43.674

An steuerähnlichen Einnahmen, die hauptsächlich von der Lohnsumme bemessen werden, gingen 6 29 Mrd. S ein, um 0 63 Mrd. S oder 11% mehr als im Vorjahr.

Die sonstigen Einnahmen der Hoheitsverwaltung, überwiegend „Kostenersätze“, Vermögenserträge, Veräußerungserlöse, Zinsen und Dar-

lebensrückflüsse, stiegen insgesamt um 0 83 Mrd. S oder 18%. Zwei Drittel der Zunahme entfallen allerdings auf Überweisungen aus dem Ausland (Kreuznacher Abkommen usw.) Größere Ausfälle entstanden durch den Rückgang der Erträge aus Gewinnanteilen des Bundes an verstaatlichten Unternehmen.

Die Einnahmen der *Betriebe und Monopole* waren 1964 mit 13 98 Mrd. S um 0 65 Mrd. S oder 5% höher als im Vorjahr. Fast der gesamte Mehrertrag entfällt auf die Post (+0 57 Mrd. S oder 13%). Die ÖBB konnte ihre Einnahmen nur um 2% steigern und die Monopolerträge waren sogar rückläufig (-6%). Das Netto-Defizit der Betriebe und Monopole erhöhte sich von 1 44 Mrd. S (1963) auf 1 95 Mrd. S

Die Bundesschuld

Die *Finanzschuld* des Bundes wuchs 1964 um 2 25 Mrd. S (8%) auf 27 31 Mrd. S. Sie erreicht seit 1961 annähernd konstant 12% des Brutto-Nationalproduktes. 1950 hatte der Anteil der Bundesschuld noch 21% und 1937 sogar 36% betragen. Die laufenden Kosten der Bundesschuld fallen jedoch immer stärker ins Gewicht. Für Tilgung und Verzinsung mußten 1964 bereits 3 19 Mrd. S aufgewendet werden, 1 50% des Brutto-Nationalpro-

duktes (1963: 1 4%, 1962: 1 2%). 1965 werden es voraussichtlich 1 8% sein. Die durchschnittliche Verzinsung der Staatsschuld ist in den letzten Jahren ständig gestiegen (1964: 5 3%, 1963: 5 0%, 1961: 4 5%) und ist derzeit viel höher als vor dem Krieg (1937: 3 7%). Die Konsolidierung der Staatsschuld wurde 1964 praktisch abgeschlossen.

Stand der Finanzschulden des Bundes¹⁾

	1962		1963		1964	
	Stand	Veränderung	Stand	Veränderung	Stand	Veränderung
Mill. S						
I. Auslandschuld						
davon						
Titrierte Schuld	1 656	-1 060	1 523	- 133	1 727	+ 204
Nicht titrierte Schuld	2 017	+1 515	2 633	+ 616	3 266	+ 633
Summe I	3 673	+ 455	4 156	+ 483	4 993	+ 837
II. Inlandschuld						
1. Fundierte Schuld	12 230	+ 492	14 425	+2 195	20 040	+5 615
Titrierte Schuld	9 268	+ 833	11 151	+1 883	13 999	+2 848
Nicht titrierte Schuld	2 962	- 341	3 274	+ 312	6 041	+2 767
2. Schwebende Schuld	7 115	- 277	6 481	- 634	2 282	-4 199
Summe II	19 345	+ 215	20 906	+1 561	22 322	+1 416
Gesamte Bundesschuld	23 018	+ 670	25 062	+2 044	27 315	+2 253
davon						
Kurzfristig ²⁾	7 677	+ 494	5 417	-2 260	466	-4 951
Mittelfristig ³⁾	1 221		2 209	+ 988	3 315	+1 106
Langfristig ⁴⁾	14 120		+ 176	17 436	+3 316	23 534

¹⁾ Jeweils zu Jahresende —²⁾ Laufzeit bis 1 Jahr —³⁾ Laufzeit 1 bis 5 Jahre —⁴⁾ Laufzeit länger als 5 Jahre

Anton Kausel